

Strecke ZH 3 (Zürich -) Horgen - Sihlbrugg (- Zug)
Linienführung 5 Sihlmatt; Sihlbrücke Babenwag
Landeskarte 1131

GESCHICHTE

Stand Mai 2001 / hus, do

Relativ spät, 1987, kam die Sihlmatt zu einem verkehrsgeschichtlich wertvollen Objekt, indem die 1849/1850 unter dem Zürcher Kantonsbaumeister Diezinger erbaute Sihlbrücke nach ihrer Ersetzung 1960 vom alten Standort bei Sihlbrugg hierhin versetzt wurde. (Vgl. zur Geschichte der Sihlbrücke den Streckenbeschrieb ZH 3 und den Linienführungsbeschrieb ZH 3.3.)

Das detailreiche österreichische Wegverzeichnis von 1799 verzeichnet an dieser Stelle nicht einmal einen Schleichweg (VERZEICHNIS 1799). Selbst WILD (1843–51 XXX Hirzel) und der TA (191 Zug 1887) zeigen noch keinen festen Übergang, sondern lassen allenfalls vermuten, dass hier bestenfalls eine nicht fahrbare Furt bestand. Die sich beidseitig dem Ufer nähernden Feldwege, die in der Wildkarte und im TA dargestellt werden, sind dementsprechend in erster Linie als Bewirtschaftungswege anzusehen.

GELÄNDE

Aufnahme 28. September 2001 / hus, do

Die mit Ziegeln gedeckte und mit Brettern verschaltete, mit Ausnahme der girlandengeschmückten Kantonswappen ohne Verzierungen gebaute Holzbrücke weist als Tragsystem das zeitgemässe Balkenwerk einer mehrfachen Spreng-/Hängekonstruktion auf. Die Konstruktion besitzt (nach STADELMANN 1990: 71) eine Spannweite von 39.05 m und eine Breite von 5.3 m auf.

*Ursprünglich an einer Hauptstrasse gebaut, dient die ehemalige Brücke von Sihlbrugg nun an abgeschiedener Stelle als Fussgängerübergang.
Abb. 1 (hus, 15. 4. 1996)*



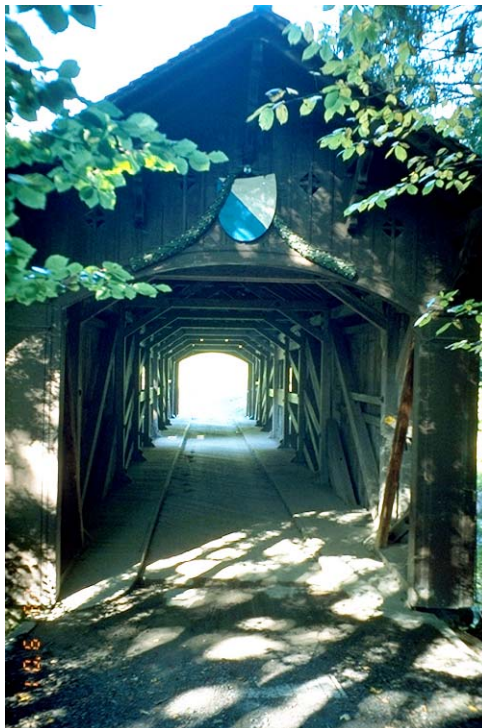
*Eine Bretterverschalung schützt das mächtige Balkenwerk, das elegant den Fluss überspannt. Blickrichtung Nordwest.
Abb. 2 (do, 28. 9. 2001)*



*Die Holzkonstruktion der Brücke.
Abb. 3 (hus, 15. 4. 1996)*



*Das zürcherische Brückenportal ...
Abb. 4 (do, 28. 9. 2001)*



*... und sein zugerisches Gegenstück
tragen die girlandengeschmückten
Standeswappen.
Abb. 5 (do, 28. 9. 2001)*

